

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 1991 · 36. Jahrgang

**Zum Start in die neue Skatsaison**

**allen Erfolg mit »Gut Blatt«!**



**1/91**

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



## Aus dem Inhalt:

Herbert Böhm †

Finanzamt Mühlheim  
Ruhrgleichsmeister

Skat-Partnerschaft

Ihre Meinung:  
Einbußen durch  
DSkV-Reisen

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 332

Veranstaltungskalender

Ausschreibung  
Deutscher  
Damen-Pokal 1991

## Titelfoto:

F. Krickel (Deike)

## Aus dem Präsidium

Am Tag vor dem XXV. Deutschen Skatkongreß traf sich das Präsidium des DSkV in seiner bisherigen Zusammensetzung zum letzten Mal. Mit der Verabschiedung der neuen Satzung ist an die Stelle des Präsidiums, das stets zweimal jährlich zu tagen pflegte, der Verbandstag getreten, der künftig einmal jährlich einberufen wird. Auf ihm werden die Landesverbände allerdings personell stärker vertreten sein, denn sie dürfen für je angefangene 2000 Mitglieder einen Delegierten entsenden. Weggefallen ist dagegen der Begriff »Verbandsleitung«. Das Führungsgremium hat die freigewordene Bezeichnung »Präsidium« erhalten und ist um zwei Personen erweitert worden.

Doch zurück zur letzten Präsidiumssitzung. Die dort vorgelegten Geschäftsberichte drehten sich im wesentlichen um Dinge, die bereits in der letzten Ausgabe unserer Monatszeitschrift durch die Informationen über den Kongreß angeklungen sind.

In Aussicht genommen ist, das Turnier um den Deutschland-Pokal 1991 am 3. November in Bielefeld durchzuführen. Näheres stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Aufmerksam gemacht werden darf aber schon jetzt darauf, daß an jenem Wochenende Veranstaltungsverbot besteht. Die bekannten Termine für das Jahr 1992 sind auf Seite 2 dieser Ausgabe veröffentlicht.

Keine Zustimmung im Präsidium fand der Antrag, die

Spieltage in der Damen-Bundesliga auf drei zu verringern. Er wurde mit überwältigender Stimmenmehrheit abgelehnt.

Der Antrag, vom Verband anerkannte Werbepreisskat-Veranstaltungen mit einem Gütesiegel auszuzeichnen, weil vielfach in den Ankündigungen darauf hingewiesen wird, daß nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt werde, ohne aber darin die weiteren Richtlinien zur Höhe des Start- und Spielgeldes sowie zur Preisgestaltung einzubinden, wurde zurückgezogen, um zunächst im Landesverband 4 zu erproben, in welcher Weise eine Überwachungsmöglichkeit ausgezeichnete Veranstaltungen gegeben ist.

Die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1993 wurden an die Verbandsgruppe 79 (Ausrichtungsort Weingarten) und die Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1993 an die Verbandsgruppe 53 (Ausrichtungsort Mechernich) zur Ausrichtung übertragen.

Mit Wirkung von 1991 an erfuhr die Zahl der Endrundenteilnehmer bei den Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften Erhöhung um 1 Jugend-, 2 Damen- und 12 Herrenmannschaften.

Für ihre außergewöhnlichen Verdienste um den Deutschen Skatverband ehrte das Präsidium folgende Skatfreunde mit Auszeichnungen:

#### **Goldene Ehrennadel**

Egon Himler, Walter Ney (beide LV 4) und Kurt Jander (LV 7).

#### **Silberne Ehrennadel**

Dieter Fuhrmann, Georg Mohrhagen, Friedel Hartwig (sämtlich LV 2), Siegfried Bergan (LV 3) und Ingeborg Hungenberg (LV 6).

#### **Ehrenurkunde**

Otto Buck, Christian Hoffmann-Timm, Ingo Junk, Arno Liebmann, Franz Müller, Wolfgang Pehlke, Dieter Zischke (sämtlich VG 23), Karl-Heinz Hartmann, Heinz-Friedel Knacke, Dieter Reddig, Helga Treiber (sämtlich VG 28), Herbert Papenberg, Bruno Mahncke (beide VG 30), Bernd Wöhler (VG 31), Henner Lauermann, Walter Detert (beide VG 32), Horst Wall, Erich Leja (beide VG 34), Renate Drießen, Helfried Wetzler (beide VG 41), Rainer Mindermann, Herbert Beckmann, Robert Becker, Peter Röder, Brigitte Reinhold, Hans Feldhaus, Manfred Siegismundt (sämtlich VG 43), Wolf-

gang Becker (VG 45), Lothar Tschirsch, Hans-Joachim Kruse, Ursula Höhn, Willi Mix, Josef Heimann (sämtlich VG 47), Hans-Albert Löscher, Klaus Kuschel, Heinz Weidemann (sämtlich VG 49), Willi Badem, Friederike Lennartz, Alois Mayer, Ivo Merziger, Albert Rohr, Martin Schneider, Werner Erasme, Peter Schwan (sämtlich VG 55), Phillip Wurm (VG 65), Robert Roth, Wolfgang Meyer, Heinz Köhne, Benno Vallar (sämtlich VG 66), Theobald Kopp (VG 68), Karl Herzner, Ulrich Huber (beide VG 80), Brigitta Single, Willy Schröder, Karl Lenze (sämtlich VG 81), Brigitte Thalacker, Helmut Biberacher, Heinz Schuhmann (sämtlich VG 82), Reinhard Schmiedel, Richard Willanzheimer (beide VG 85) und Peter Ries (VG 88).

Seinen »Ausstand« aus dem Präsidium gab überraschend für alle Sitzungsteilnehmer der Vorsitzende des Landesverbandes 1 Berlin, Skfr. Erhard Heise, bekannt. Er erklärte, aus zwingenden Gründen im künftigen Nachfolgegremium des Präsidiums nicht mehr vertreten zu sein. Im Namen aller Präsidiumsmitglieder dankte Präsident Rudolph Skfr. Heise für sein über 20jähriges vielfältiges Engagement durch Rat und Tat an vorderer Stelle im Verband und wünschte ihm für seine weiteren skatsportlichen Aktivitäten Glück und Erfolg.

(G. W.)

Zum Vormerken:

## **Termine für 1992**

### **Bundesliga-Spieltage**

7. März,  
4. April,  
9. Mai,  
13. Juni,  
12. September,

### **Endrunde:**

13./14./15. November

### **Deutscher Damen-Pokal**

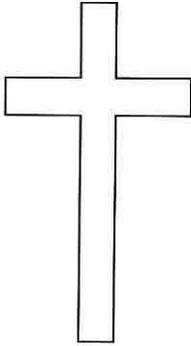
15. März  
(Bad Segeberg, LV 2)

### **Deutsche Mannschaftsmeisterschaft**

11./12. April  
(Mönchengladbach, LV 4)

### **Deutsche Einzelmeisterschaft**

26./27. September  
(Mülheim/Ruhr, LV 4)



Mit Betroffenheit geben wir die traurige Nachricht bekannt, daß der langjährige Vorsitzende des Landesverbandes 6 Südwest,

Skatfreund

## **Herbert Böhm**

am 9. Dezember 1990 im Alter von 58 Jahren verstorben ist.

Mehr als 15 Jahre hatte Herbert Böhm seine ganze Kraft der Vorstandsarbeit in der Verbandsgruppe 67 und im Landesverband 6 mit vorbildlichem Engagement gewidmet.

Seit 1987 gehörte der Verstorbene auch dem Deutschen Skatgericht an. In diesem Kreis zeichnete sich Herbert Böhm durch positive Mitarbeit aus. Seine fundamentalen Kenntnisse im Regelwerk des Deutschen Skatverbandes machten ihm zum hervorragenden Experten, dessen Rat stets dankbar angenommen wurde. Der letzte Skatkongreß würdigte seine Verdienste durch erneute Berufung in dieses Gremium.

Mit Herbert Böhm verlor unsere Gemeinschaft einen Skatfreund, der sich höchster Wertschätzung erfreute und dessen Wort geachtet war.

Mit Trauer nehmen wir Abschied von Herbert Böhm und bewahren ihm für seinen immer beispielhaften Einsatz in der Verbandsarbeit ein ehrendes Gedenken.

**Deutscher Skatverband e.V.**  
– Sitz Bielefeld –

**Präsidium – Deutsches Skatgericht – Schriftleitung**  
**Landesverband 6 Südwest**

## Bald ostdeutsche Schiedsrichter?

Skat-Neuland haben 16 Mitglieder des Landesverbandes Sachsen und aus Altenburg mit einer Vorbereitungsschulung für die Schiedsrichterprüfung in Chemnitz betreten. Was in den neuen Bundesländern in der Vergangenheit völlig undenkbar war, nämlich der Einsatz geprüfter Schiedsrichter für den Wettspielskat, ist damit in die Wege geleitet worden. Das Deutsche Skatgericht hat hier wie überhaupt der DSkV aktive Hilfe und Unterstützung zugesagt. Dementsprechend war das Auftreten des Schiedsrichterobmannes Friedrich Theobald von der VG 67 zu verstehen. Auf diese Weise wurde prompt ein Wunsch erfüllt, den Herbert Böhm vom Deutschen Skatgericht schon im Vorfeld des Skatkongresses durch ein solches Angebot inspiriert hatte. Dafür beiden Skatfreunden besonders an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Es ging bei dieser Premiere gewiß nicht darum, den sächsischen und thüringischen DSkV-Neulingen elementare Regelkenntnis beizubringen. In dieser Frage sind sie doch ebenfalls schon seit vielen Jahren erfahren genug. Wie hätten sonst beispielsweise die namhaften Großturniere in Altenburg und Chemnitz, Zwickau und Leipzig über einen großen Zeitraum hinweg ohne skatrechtliche Sorgen und Nöte stattfinden können?

Im Mittelpunkt stand vielmehr, die ostdeutschen Skatfreunde mit den Modalitäten der Schiedsrichterprüfung und deren Anforderungen vertraut zu machen. Zu diesem Zweck vermittelte Friedrich Theobald in Anlehnung vor allem an die vom Kongreß dem Grunde nach bestätigte einheitliche Skatordnung wichtiges Gedankengut für eine klare Regelauslegung. Unterschiedliche Standpunkte blieben dabei natürlich nicht aus. Kein Wunder, ist es doch erst seit kurzem möglich, den Skat nach ein und demselben Regelwerk zu spielen. Gerade deshalb wollen »beide Seiten« speziell auch über die Schiedsrichterausbildung den Einheitsskat in ganz Deutschland fördern und entwickeln.

20 Kurzfragen und 30 teilweise knifflige Problemfälle erwiesen sich wohl für jedermann als geeigneter Test für die spätere Prüfung. Kaum jemand, der hier nicht irgendwie dazugelernt hätte. Der streitbare, aber jederzeit sachlich geführte Dialog zwischen Skatexperten West und Skatexperten Ost kam an. Letztlich gipfelte er in einem bisher noch nicht dagewesenen Erfahrungsaustausch, »der auch mir«, so Friedrich Theobald, »manchen interessanten Ansatzpunkt für das eigene Verständnis gegeben hat.« Der Landesverband Sachsen als Veranstalter will auch künftig die Karten zu einem solchen Gewinnspiel mischen.

Der Aufholbedarf ist dabei die eine Seite, das mit der zunehmenden Vereinsgründung wachsende Interesse die andere. Doch muß man sich vor übertriebenen Erwartungen hüten. Ein vernünftiges Augenmaß und Geduld sind gefragt. Schließlich kann das, was jahrzehntelang von Staats wegen hintertrieben worden war, nicht im Handumdrehen zum Positiven gewendet werden. Gleich gar nicht, wenn man bedenkt, daß viele Skater, die sich für eine Schiedsrichterausbildung durchaus begeistern können, gegenwärtig und noch eine gewisse Zeit ganz andere Sorgen haben. Die Auftaktschulung nährt immerhin die berechnete Hoffnung, eher als anderswo in den ostdeutschen Skatfeldern den Anschluß an das gewohnte DSkV-Niveau zu finden. Darin besteht für den LV Sachsen ein besonderer Reizwert, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

*Frank Schettler,  
Pressewart LV Sachsen*

### DMM-Endrunde 1991

Es wird erneut um Beachtung gebeten, daß die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

**am 13. und 14. April**

stattfinden.



Der Clou seit Bremen: Die Spielleitung meditiert zu Beginn Deutscher Skatmeisterschaften – oder?

## Finanzamt Mülheim Ruhrgebietsmeister

Skatspieler aus zehn Finanzämtern des Ruhrgebiets kämpften in Essen um die Titel der 4. Skat-Ruhrgebietsmeisterschaft.

Sieger bei den Mannschaftsmeisterschaften wurde das Finanzamt Mülheim/Ruhr. Die Spieler erhielten vom Vorsitzenden der Finanzsportgemeinschaft Essen, Werner Bessel den Wanderpokal des nordrhein-westfälischen Staatssekretärs Dr. Haacke. Den zweiten Platz belegte das Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Essen vor den Gladbecker Spielern.

Der Wanderpokal des FSG Essen für den besten Einzelspieler ging an Dietmar Dörenbach (Mülheim/Ruhr). Vizemeister wurde der schon 80jährige Willi Schmedthans (Essen-Nord) vor Horst Unterberg (Essen).

Beim Prominententurnier siegte Klaus Hirdler (Vorsitzender der Skatspielgemeinschaft Essen) vor Karlheinz Klaas (Leiter des Rechnungsprüfungsamtes) und Theo Schroer (Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEWOBAU).

In der Mannschaftswertung siegte das Duo Karlheinz Klaas und Klaus Larisch (Finanzamtsvorsteher) vor Schroer/Bessel. Auf dem dritten Platz landete die Koalition des SPD-Landtagsabgeordneten Gerd-Peter Wolf mit dem CDU-Ratsherrn Friedhelm Krause und auf dem vierten Platz das Damen-Team Georgia Kaiser (FDP-Fraktionsvorsitzende) und Lieselotte Kraus (Vorsitzende des Essener Kreisverbandes des Deutschen Beamtenbundes).

## 25 Jahre »18 – 20, nur nicht passen« Duisburg

Sein 25jähriges Bestehen feierte am 20. Oktober 1990 der Damen-Skatklub »18 – 20, nur nicht passen« Duisburg.

Von Anfang an dabei ist Hanna Böhmer, die seit 22 Jahren den Vorsitz führt. Ältestes Klubmitglied ist Ilse Fischer mit 78 Jahren, die noch regelmäßig am Vereinsgeschehen teilnimmt.

Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert dem Jubilar und wünscht seinen Mitgliedern an jedem Skattisch einen guten Kartenlauf in reizender Gesellschaft.

## Skat-Partnerschaft

Der 1. Heider Skatclub von 1974 hat seit über einem Jahr Kontakte mit Skatspielern aus der Kreisstadt Perleberg in der ehemaligen DDR.

Schon bei den ersten Gesprächen wurde der Wunsch laut, mit Hilfe der Heider Skatspieler auch in Perleberg einen Skatklub zu gründen.

Zu einem Gegenbesuch in Perleberg kam es in der zweiten November-Hälfte. Mit von der Partie waren H. J. Gehrke, der Vorsitzende des



*Mitglieder der Skatklubs aus Perleberg und Heide vor dem Spiellokal.*

Heider Skatclubs, und Werner Ruge, Vorsitzender der VG 22. Den Heider Skatfreunden wurde ein überaus herzlicher Empfang zuteil. Dabei durften sie erfahren, daß die Perleberger zwischenzeitlich nicht untätig waren und bereits ihren Klub gegründet hatten.

Nach einem Rundgang durch die Altstadt waren alle Heider Privatgäste bei Perleberger Familien. Nachmittags wurde zwischen beiden Vereinen ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet, der unter anderem vorsieht, sich zweimal im Jahr gegenseitig zu besuchen, wobei die persönlichen Kontakte im Vordergrund stehen sollen.

Die feierliche Aufnahme in den Deutschen Skatverband übernahm Werner Ruge. Er hieß die Mitglieder des 1. Skatvereins Perleberg »Prignitzer Buben« e.V. herzlich in den Reihen des DSkV willkommen.

Bei dem sich anschließenden öffentlichen Preisskat mit 40 Teilnehmern erklärten gleich drei weitere Skatfreunde ihren Beitritt zum

Klub. Am Abend folgte das erste Vereinsfest in gemütlicher Runde. Bei dieser Gelegenheit überreichte H. J. Gehrke als Gastgeschenk den Heider Wappenteller.

Der Sonntag stand im Zeichen eines Besuchs des Perleberger Heimatmuseums, wo in liebevoller Kleinarbeit Erinnerungen aus der Geschichte der Stadt zusammengetragen worden sind.

Noch ein Frühschoppen-Skat – und schon waren die beiden erlebnisreichen Tage viel zu früh vorbei.

Im Sommer 1991 werden dann die Perleberger Skatfreunde in Heide zu Gast sein, wo die geknüpften Bande der Freundschaft weiter vertieft werden sollen.

## Ihre Meinung:

### Einbußen durch DSkV-Reisen

Die Wurzeln unseres Dachverbandes liegen an der Basis. Wenn die Verbandsspitze diese Tatsache künftig aufgreifen würde, könnten manche Mißerfolge vermieden werden. Gemeint sind die jährlichen Verbandstermine. Gravierende Einbußen verursachen die DSkV-Reisetermine, welche immer wieder in die Skat-Hauptsaison (Oktober bis April) gelegt werden.

In größeren Städten müssen Saalanmietungen bis zu zwei Jahren im voraus getätigt werden. Die Kosten sind zumeist beträchtlich. Wie aber kann man diese auf LV- oder VG-Ebene bei ständig zu geringer Teilnehmerzahl auffangen?

Als Beispiel sei die »Malta-Reise« erwähnt, deren diesbezügliche negativen Auswirkungen beachtlich waren. Ich bin der Meinung, nicht der finanzielle Gewinn aus einer Reise für den Dachverband, sondern die skatsportlichen Ereignisse an der Basis verdienen hohe Beachtung und sollten mit aller Kraft vorrangig und allseitig unterstützt werden.

Mögen diese Gedanken für uns alle auf fruchtbaren Boden fallen.

*Kurt Schwentke,  
Vorsitzender der Verbandsgruppe 50 Köln*

## Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

### LV S-Nachrichten

**Leipzig.** An der Meisterschaft der Verbandsgruppe Leipzig am 3. November 1990 beteiligten sich 59 Einzelspieler mit auch einer Wertung für 12 Mannschaften.

Als beste Mannschaften und Einzelspieler gingen aus dem 4 mal 48 Spiele umfassenden Turnier hervor:

Mannschaftswertung	Punkte
1. Sex ouvert Leipzig (Häntsch, Ptaszek, Schröter, Schäfer)	17 081
2. Skatclub Wurzen I	16 907
3. Reizker Leipzig	16 587
4. Skatclub Wurzen II	16 213
5. Skatclub Eilenburg I	15 616
6. Leipziger Skatlöwen IV	15 064

#### Einzelwertung Damen

1. Gertrud Böttcher, Leipziger Skatlöwen	3 877
2. Brigitte Theuring, Skatclub Eilenburg	3 804
3. Brigitta Naumann, Skatclub Wurzen	2 906

#### Einzelwertung Herren

1. Nickel, SC Wurzen	5 590
2. Reinhardt, SC Wurzen	5 278
3. Haven J., Reizker Leipzig	5 175
4. Munkwitz, SC Eilenburg	4 991
5. Häntsch, Sex ouvert Leipzig	4 826
6. Seiffert, Leipziger Skatlöwen	4 821
7. Schumann, Reizker Leipzig	4 820
8. Neustadt D., SC Wurzen	4 796
9. Schröter, Sex ouvert Leipzig	4 749
10. Sauer, SC Eilenburg	4 735

### LV 2-Nachrichten

**Heide.** Spieler und Mannschaften der VG 22 Westküste Schleswig-Holstein waren in den vergangenen Monaten sehr erfolgreich.

Bei der DEM 1990 in Bremen wurde Werner Schmidt von »Had'n Lena« Meldorf mit 9955 Punkten aus 101:13 Spielen Dritter. Beim Deutschland-Pokal 1990 waren wieder Mannschaften der VG 22 Spitze. Die Damenmannschaft von »Elveshörn« Elmshorn errang den ersten Platz und die Vereinsmannschaft von den »Lola-Buben« Hohenlockstedt den beachtlichen zweiten Platz. Der »Lola-Bube« Hans-Otto Möller belegte in der Einzelwertung den hervorragenden vierten Platz.

Im Liga-Spielbetrieb schaffte die erste Mannschaft vom Gardinger Skatclub den Aufstieg in die 1. Bundesliga und das Glückstädter Matjes-Team wieder den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Zu guter Letzt darf der Damenmannschaft vom 1. Sylter Skatclub gratuliert werden, die in die Damen-Oberliga aufgestiegen ist.

Vorstand und Mitglieder der VG 22 sprechen ihren erfolgreichen Skatfreundinnen und Skatfreunden ihre herzlichen Glückwünsche aus.

**Grasberg.** Für einen Tag war Grasberg im Kreis Osterholz der Nabel der Norddeutschen Skatwelt. Der WESER-KURIER und das Möbelhaus Meyerhoff hatten zu einem Skatturnier eingeladen, und rund 660 Männer und Frauen waren gekommen. Der große Andrang war aber auch gar nicht weiter verwunderlich, gab es doch Preise im Gesamtwert von 11 000 Mark zu gewinnen. Die erfolgreichsten »Reizer« kamen aus dem Land Bremen.

Mit 3479 Punkten wurde Günter Suhling aus Bremerhaven bester Einzelspieler. Ihm wurden von Willy Janssen, Organisator des Turniers, der Meyerhoff-Pokal und ein Scheck über 2000 Mark überreicht. Michael Prissok aus Stuhr landete mit 3461 Punkten auf dem zweiten Platz, für den es immerhin noch 1500 Mark gab. Die 1000-Mark-Prämie für den dritten Rang sicherte sich mit 3337 Punkten der Bremer Rudolf Krohner.

Den vom WESER-KURIER gestifteten Mannschaftspokal und den dazugehörigen Geldpreis von 1200 Mark konnte der Redaktionsleiter der WÜMME-ZEITUNG Klaus-Dieter Pfaff, an die »Vahrer Buben II« übergeben: Das sind Hermann Rickers, Gerhard Rathjen, Winnerich Skubski und Hans Cordes. Sie erspielten sich 10 119 Punkte. Die weiteren

Mannschaftspreise gingen an die »Vahrer Buben VII« – Harald Westphal, Fritz Ulkzen, Werner Schneider, Siegfried Rehbein. Sie erreichten 9757 Punkte. Dritter wurde das Team von »Kopernickel Lilienthal«, in dem Fritz Mauritz, Andree Winter, Rainer Wollmann und Klaus Tauber 9691 Punkte erspielten. Das beste Damenteam mit 6707 Punkten kam vom Club »Bremer Schlüssel« und erhielt ebenfalls einen Pokal. Der Sonderpreis von 100 Mark für den besten Jugendlichen ging an Marcus Hölter aus Bremen-Burg mit 2093 Punkten. Den Sonderpreis von 100 Mark für die beste Dame konnte Maria Globisch vom Club »Bremer Schlüssel« mit nach Hause nehmen. Sie erreichte 2931 Punkte.

Zu den Preisen gehörten auch noch drei Ferienreisen, die sich Hans Goos, Siegfried Schulz und Stefan Schmidt sicherten. Sie belegten in der Einzelwertung die Plätze vier bis sechs. Sie fahren für neun Tage nach Spanien und nehmen dort an einem Skatturnier teil.

## LV 3-Nachrichten

**Hannover.** Mit der Endrunde der VG 30-Liga am 11. November 1990 verband sich zugleich die Qualifikation zum Aufstieg in die Landesliga des LV 3, die den acht besten Mannschaften winkte.

### Die Abschlusstabellen:

1. Blanke 10 Laatzen II	22 661	12: 3
2. Lindhorster Buben III	20 542	11: 4
3. Mehr als Null Nienburg	20 499	11: 4
4. Lindhorster Buben IV	19 797	11: 4
5. Pik-As Bemerode	19 424	11: 4
6. Herz-As Langenhagen II	19 574	9: 6
7. Bourussia Otternhagen II	19 103	7: 8
8. SpielGem. Bothfeld	18 404	7: 8
9. Blanke 10 Laatzen II	17 513	7: 8
10. Skat-Lerchen Hannover	19 327	6: 9
11. Skatklub Jürse 88	18 279	5:10
12. Kreuz-Zehn Insel	18 071	5:10
13. Damendrücker Dedensen-L.	17 560	5:10
14. Blau-Weiß Munster	17 527	5:10
15. Skatklub Liebenau	18 167	4:11
16. Barne-Buben Wunstorf	16 945	4:11

**Munster.** Zur 5. Munsteraner Stadtmeisterschaft am 27. Oktober konnte der Vorsitzende

des ausrichtenden Skatvereins »Die Alchimisten« Munster, Heino Bollhorst, 146 Teilnehmer begrüßen. Fast 30 Prozent von ihnen waren Privatspieler. Sie zu einem Beitritt in einen Munsteraner Skatverein zu bewegen und somit als Mitglieder für den DSkV zu gewinnen, werden seitens des Veranstalters alle Versuche unternommen.

Nach zügigem, fairem Verlauf der 2mal 48 Spiele war die Überraschung perfekt: Mit Carmen Wehrhahn von den »Schaumburger Buben« Lindhorst hatte wieder einmal eine Dame das beste Ergebnis mit 3594 Punkten erzielt. Zweiter wurde Junior Norbert Bartels vom BSC »Helmut von Fintel« Schneverdingen mit 3199 Punkten. Den dritten Platz belegte der Privatspieler Jürgen Vorwerk aus Munster (2938 Punkte), der zum dritten Mal in Folge den von der Stadt Munster gestifteten Wanderpokal für den besten einheimischen Skatspieler in Empfang nehmen konnte. Das spricht nicht gerade für die Spielstärke oder das Glück der etablierten Munsteraner Klubspieler.

In der Mannschaftswertung siegte der BSC »Helmut von Fintel« Schneverdingen in der Besetzung Fischer – Baisch – Bartels – Wüpper (9367 Punkte) vor »De Maurer« Schneverdingen (9031 Punkte) und dem Privat-Team »Marinkameradschaft« Munster (8989 Punkte).

**Munster.** Ein großes Turnier mit rund 250 Teilnehmern veranstalteten »Die Alchimisten« Munster unter der Regie ihres Vorsitzenden Heino Bollhorst. Dabei ging es für den Sieger um 1000,- DM und den 60 cm großen Heidepokal. Begrüßt wurden die Spielerinnen und Spieler vom Vorsitzenden der VG 30, Gerhard Kirchhoff, der sich sichtlich freute, auch den LV 3-Vorsitzenden Wilhelm Klasing und nahezu alle Vorstandskollegen am Wettkampftisch zu sehen.

Das Turnier, das einen harmonischen Verlauf nahm, endete mit der vom 2. Vorsitzenden der VG 30, Helmut von Fintel, vorgenommenen Siegerehrung, die Waltraud Jonek von den »Alchimisten« mit 3486 Punkten in Front sah. Aus der Hand ihres Vorsitzenden nahm sie den Heidepokal, den Pokal für die turnierbeste Dame und einen Umschlag mit angeblich 1000,- DM Inhalt entgegen. Doch als sie den

Umschlag öffnete, wurde sie blaß, denn es befanden sich nur Papierschnippel darin. Die Turnierleitung hatte sich einen Scherz erlaubt und reichte den Geldbetrag natürlich sofort nach. Die Siegerin trug es mit Humor. Zweiter wurde Luzian Sichma von den »Schaumburger Buben« Lindhorst mit 3399 Punkten vor Jacob Kloster von »Alsterdorf« Hamburg mit 3085 Punkten.

<b>Die besten Mannschaftsergebnisse:</b>	Punkte
1. 1. Bevensener Skatclub	9869
2. BSC von Fintel Schneverdingen	9503
3. Celler Skatfreunde	9255

Beste Privatmannschaft war das Team der Kampfruppen aus Munster mit 8763 Punkten.

**Hannover.** Bei den Landesmeisterschaften des Landesverbandes 3 am 13. und 14. Oktober 1990 in Hildesheim wurde im Wettbewerb der Damen »Dreilinden« Osterode mit 25 582 Punkten neuer Titelträger. Die Meistermannschaft spielte mit den Skatfreundinnen Stephanie Ernst, Helga Reichhardt, Thea Schunk und Ilse Erler. Mit dem Sieg verband sich die Qualifikation zur DMM 1991 und der Aufstieg in die Damen-Bundesliga.

Den Meistertitel bei den Herren erkämpfte sich der Skatclub »Schaumburger Buben« Lindhorst mit der Mannschaft Armin Lunk, Thomas Hilbich, Peter Hattendorf und Luzian Sichma, die 27 309 Punkte erzielte. Hinter »Pik-7« Vorsfelde erreichte die Familienmannschaft Überall mit Vater Günter und den Söhnen Dirk, Jürgen und Martin von »Gut Blatt« Wolfsburg den dritten Platz.

Es wird um Beachtung gebeten, daß die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1991 am 13. und 14. April stattfinden und der 20. April 1991 ein Ligaspieltag ist. (siehe auch Seite 2).

Weitere Ergebnisse:	Punkte
<b>Damen</b>	
2. Herkules-Buben Kassel	24 403
3. TuS Vahrenwald	24 195
4. Herz-Dame Hildesheim	22 827
5. Langendammer Buben	22 788

<b>Herren</b>	
2. Pik-7 Vorsfelde I	27 211
3. Gut Blatt Wolfsburg	26 194
4. Trumpf 70 Fallersleben	26 142

5. Glück Auf Helmstedt I	25 657
6. Skatclub Herrenhausen I	25 617
7. Bromer Burgbuben	25 325
8. Dreilinden Osterode	25 076

**Hankensbüttel.** Am Damen-Pokalturnier des Landesverbandes 3 am 28. Oktober in Hankensbüttel beteiligten sich 48 Damen.

Die besten Ergebnisse:

<b>Mannschaftswertung</b>	Punkte
1. Skatclub Herrenhausen (Dahms – Schuster – Ribniger – Hartig)	13 795
2. Herz-Dame Hildesheim	12 652
3. SpGem. VG 31	11 798

**Einzelwertung**

1. Heike Muschik, Bären-As Vorsfelde	3 897
2. Christel Dahms, Skatclub Herrenhausen	3 752
3. B. Schünemann, Herz-Dame Hildesheim	3 622

Beste Gastspielerin war die Hamburgerin Luise Grenz mit 2986 Punkten.

Das nächste Damen-Pokalturnier des LV 3, zu dem der Veranstalter eine größere Beteiligung erwartet, findet am 25. August 1991 in Hildesheim statt.

**Ronnenberg.** An der 7. offenen Stadtmeisterschaft von Ronnenberg nahmen 165 Skatspielerinnen und Skatspieler teil.

Nach spannendem Spielverlauf gab es folgende Bestergebnisse:

<b>Einzelwertung</b>	Punkte
1. Ewald Haarstik, Skatclub Herrenhausen	3205
2. Sven Lohmeyer, Schaumburger Buben Lindhorst	3176
3. Hans-Jürgen Kaiser, Skatclub Herrenhausen	3077

Das beste Damenergebnis erzielte Doris Elies von der Skatgemeinschaft Ronnenberg mit 2699 Punkten.

**Mannschaftswertung**

1. Skatclub Herrenhausen (Haarstik – Junge – Kirchoff – Korth)	9742
2. Schaumburger Buben Lindhorst	9325
3. Skatgemeinschaft Ronnenberg	9243

## LV 4-Nachrichten

**Duisburg.** Auf ihre 25jährige Mitgliedschaft im DSkV konnten im Jahre 1990 folgende Skatfreundinnen und Skatfreunde der Verbandsgruppe 41 zurückblicken:

Ruth Lober (»Vier Luschen Duisburg«), Josef Lenz (»Kleiner Grand« Moers), Barbara Ott, Hedwig Dorsel, Charlotte Breßem, Elfriede Grüning (sämtlich »Herzblatt« Duisburg), Hans-Jörg Tauschnitz (»Contra von 1958« Mül-



Das Bild zeigt von links: LV 4-Spielleiter Max Lober, Skfr. Edmund Rupek, LV 4-»Vize« Gerhard Ebel, Skfr. Heinz Lebioda und Skfr. Karl Gloger.  
Foto: Rudolf Kurze

heim), Liselotte Jung, Horst Zosel (beide »Kreuz-Solo Kettwig 1955« Essen), Karl Gloger, Willi Kopac, Edmund Rupek (sämtlich »Skatfreunde« Kamp-Lintfort), Herbert vom Hövel, Karl-Heinz Trebe (beide »Gute Freunde« Mülheim), Max Lober (»Windige Ecke « Duisburg), Ingo Hellfeier (»Jungfrau« Duisburg) und Erwin Kuchem (»Grand ouvert 1955/63« Duisburg).

Der VG-Vorstand wünscht allen viel Erfolg in den kommenden Jahrzehnten.

**Krefeld.** Die vier Staffeln der Herren-Oberliga des Landesverbandes 4 endeten mit folgenden Schlußtabellen:

### Staffel Westfalen

1. Pik-As Hamm-Herringen	40 667	22: 8
2. Schloßkönige Paderborn	39 743	19:11
3. Hellweg-Buben Werl	37 497	18:12
4. Karo-7 Marl	39 264	17:13
5. 1. SC Castrop-Rauxel	38 419	17:13
6. Böse Buben Borken-Ahaus	37 694	16:14

7. Herz-As Datteln	36 969	16:14
8. Buben Castrop-Rauxel	36 264	16:14
9. Grand ouvert Hamm	38 351	14:16
10. Kreuz-Bube Westernkotten	35 553	14:16
11. Alle Asse Dortmund II	34 713	14:16
12. Herz-As Beckum-Roland	36 678	13:17
13. 1. SC Soester Börde	34 743	13:17
14. Die Joker Oberhausen IV	34 901	12:18
15. Reizende Dame Mengede	35 618	11:19
16. Pik-As Dülmen	33 361	8:22

### Staffel Ostwestfalen

1. Skatklub Rheine	41 162	23: 7
2. Zur Egge Bramsche	38 169	21: 9
3. Damendr. Leopoldshöhe	37 853	19:11
4. Skatfreunde Detmold	37 913	18:12
5. Karo-Bube Wiele	37 660	16:14
6. Rot-Weiß Bielefeld II	37 587	15:15
7. Skatklub Melle	37 095	15:15
8. Alle Asse Bünde	35 977	15:15
9. Skatclub Kusenbaum	37 890	14:16
10. Kreuz-As Lingen	36 480	14:16
11. Pik-7 '78 Osnabrück	35 954	14:16
12. PostSV Gütersloh	34 451	13:17
13. Herz-Bube Ibbenbüren	34 144	13:17
14. Mit Vieren Herford II	34 341	12:18
15. 1. Osnabrücker Skatclub	34 648	11:19
16. 1. Skatclub Vlotho	32 908	7:23

### Staffel Niederrhein

1. Mauerbrüder Marxloh	39 980	21: 9
2. Skatclub Wedau	40 449	20:10
3. Lang unterm As Düsseldorf	37 914	19:11
4. Skatfreunde Broekhuysen I	38 704	18:12
5. Skatfreunde Broekhuysen II	38 640	18:12
6. Karo-As Düsseldorf II	37 240	18:12
7. Jungfrau Rheinhausen	40 065	16:14
8. Heidebuben Grefrath	37 621	16:14
9. Vier Asse Goch I	36 571	16:14
10. Bergh. Buben Duisburg	37 264	14:16
11. Asterlagen Duisburg	35 385	13:17
12. Vier Asse Goch II	35 381	13:17
13. Kreuz-Bauer Hüthum	30 735	11:19
14. Rheinbuben Vynen	37 431	10:20
15. Gelderner Luschen	34 122	9:21
16. Böse 7 Dülken	32 567	8:22

### Staffel Ruhrgebiet

1. Gute Laune Recklinghausen	45 616	24: 6
2. Anker-Buben Essen I	40 608	20:10
3. PostSV Oberhausen II	40 092	19:11
4. Karo-Acht Haltern II	39 749	18:12
5. Kontra 56 Recklinghausen I	38 047	18:12
6. Skatfreunde Heißen Mülheim	37 615	16:14
7. Buschmannsfeld Oberhausen	35 702	16:14
8. Unter uns Essen	37 981	15:15
9. Heisinger Jungs Essen	37 176	14:16
10. Frisch gewagt Oberhausen	33 797	14:16

11. Anker-Buben Essen II	35 082	13:17
12. Grand ouvert Duisburg	37 251	12:18
13. Kontra 56 Recklinghausen II	35 531	12:18
14. GladbeckerASSE	37 126	11:19
15. 75erASSE Oberhausen	32 298	11:19
16. Böse Buben Oberhausen	31 189	9:21

Die Oberliga-Damen des LV 4 melden folgende Abschlußtable für die Spielsaison 1990:

1. PostSV Gütersloh	40 874	23: 7
2. Skatfreunde Broekhuysen	40 837	20:10
3. Herz-Dame Resse Gels.	37 730	20:10
4. Anker-Buben Essen	37 630	20:10
5. Rheinbuben Vynen	37 079	20:10
6. Ouvert 85 Düsseldorf	38 571	19:11
7. Vier Luschen Duisburg	37 938	19:11
8. Die Joker Oberhausen II	35 822	15:15
9. Skatklub Petershagen	36 408	15:15
10. Herz-Dame Mülheim	35 205	14:16
11. Skatclub Osnabrück	34 389	13:17
12. Die Joker Oberhausen I	32 909	13:17
13. Gelderner Luschen	32 249	11:19
14. Essener Füchse	32 271	11:19
15. Mauerbrüder Wevelingh.	29 405	7:23
16. Reizende Dame Mengede	5 867	0:30

Die Endtabellen der beiden Damen- Landesligen des LV 4:

#### Gruppe West

1. Reizende Damen Mülheim	36 345	48:15
2. Unichema Emmerich	35 064	44:19
3. Anker-Buben Essen II	32 278	41:22
4. Möllmsche Damen Mülheim	33 781	33:30
5. VierASSE Goch	31 458	31:32
6. Mauerblümchen Duisburg I	30 143	25:38
7. Mauerblümchen Duisburg II	20 357	16:47
8. Mauerblümchen Mülheim	18 835	11:52

#### Gruppe Ost

1. Isselhorster Buben	36 047	57:15
2. Karo-Bube Beckum	35 847	56:16
3. SpGem. Osnabrück	33 757	50:22
4. I. Skatclub Vlotho	33 543	48:24
5. Harderberg G.-Marienhütte	31 732	44:28
6. Skatklub Meppen	28 300	32:40
7. Grille-Buben Minden	16 741	17:55
8. Skatklub Rheine	8 493	8:64
9. Klüter Buben Detmold	8 727	6:66

**Duisburg.** Die Verbandsgruppe 41 veranstaltete am 27. Oktober 1990 ihre Meisterschaft für Herrenmannschaften. Sieger wurde »Bergheim 67« Duisburg mit den Skatfreunden Dillenber, Kratic, Rumpcza und Steinbrink, die 17 196 Punkte verbuchen konnten.

Weitere Bestergebnisse:	Punkte
2. Gut Spiel Homberg	17 144
3. Ziemlich reell Mülheim	16 916
4. Heidebuben Grefrath	16 835
5. Skatfreunde Broekhuysen	16 767
6. Jungfrau Mülheim	16 747

**Duisburg.** Aus der VG 41-Liga I sind die sechs besten Mannschaften der nachstehenden Endtable in die LV 4-Oberliga aufgestiegen:

1. Saure Buren Mülheim	42 687	22: 8
2. Bergh. Buben Duisburg II	38 941	20:10
3. Harzb. Könige Wachtendonk	39 005	19:11
4. Heidebuben Grefrath II	36 554	19:11
5. Karo-Dame Bedburg – Hau	39 272	16:14
6. NeukirchenerASSE	38 853	16:14
7. VierASSE Goch III	36 829	15:15
8. Rheinbuben Vynen III	35 285	15:15
9. VierASSE Goch IV	37 765	14:16
10. Rheinbuben Vynen II	37 164	14:16
11. KrefelderASSE	35 849	14:16
12. Jungfrau Mülheim	36 606	13:17
13. Oedinger Jungs Krefeld	33 964	13:17
14. Die Nullen Duisburg	37 547	12:18
15. Bergheim 67 Duisburg	35 537	12:18
16. Gemütlichkeit Duisburg	23 518	6:24

Anstelle der von Platz 11 an abgestiegenen Mannschaften sind aus den beiden Gruppen der zweiten Liga der Verbandsgruppe in der nächsten Saison am Start: Grand ouvert Duisburg, Hat geklappt Mülheim und Bombenblatt Duisburg (Gruppe I) sowie Reizende Buben Krefeld II, Skatfreunde Krefeld und Karo-Dame Schneppenbaum I (Gruppe II).

**Wickrath.** Die Verbandsgruppe 40 veranstaltete am Buß- und Betttag 1990 ihre Mannschaftsmeisterschaften in Rheindahlen. VG-Vorsitzender Uve Mißfeld freute sich besonders über die hohe Beteiligung, denn die zugehörigen Skatvereine hatten immerhin 49 Mannschaften ins Rennen geschickt – eine Zahl, die bisher noch nie erreicht wurde.

Der Monatsspruch für Januar  
**In des Jahres ersten Stunden  
 jeder Wunsch und Vorsatz hat,  
 eingeschlossen uns're Runden –  
 hier gilt weiterhin »Gut Blatt«**  
*Gerti Pietsch*

Neue Titelträger wurden die »Goldenen Asse« Dormagen mit 18 316 Punkten. Neben dem Meister qualifizierten sich für die Zwischenrunde zur DMM 1991 auf LV 4-Ebene:

	Punkte
2. Vier Buben Mönchengladbach	18 188
3. Karo-As Düsseldorf	17 701
4. Kreuz-Bube Schlafhorst	16 844
5. Reizende Buben Langenfeld	16 725
6. Burg Brügggen	16 502
7. Harry's Buben Wickrath	16 001
8. Geselligkeit Rheydt	15 919

## LV 5-Nachrichten

**Köln.** Bei der Jahressiegerehrung der VG 50 konnten die Sieger aller VG-Veranstaltungen des Jahres 1990 aus den Händen des Kölner Oberbürgermeisters Norbert Burger insgesamt einhundert wertvolle Pokale und Urkunden entgegennehmen.

Einen Riesenerfolg hatte die 1. Skatgemeinschaft der Goldmünzen-Turniere Köln zu verzeichnen. Conrad Kalkus und Rita Schmidt erkämpften in ihren Disziplinen jeweils den ersten Platz und wurden Kölner Stadtmeister.

Im Anschluß an die Siegerehrung begann der gemütliche Teil. Während die Skatspieler bei einer zünftigen Skatrunde die Karten mischten, war für die Ehefrauen bei Kaffee und Kuchen »Heiterkeit und Frohsinn« angesagt. Lustige Gesellschaftsspiele und Vorträge ließen keine Langeweile aufkommen. Durch das Programm führte Manfred Skutta, der neue Mann im DSkV-Präsidium. Die Begeisterung bei den Damen war groß und der allseits geäußerte Wunsch auf künftige Beibehaltung dieser Veranstaltung verständlich.

Sämtliche Punkte in den nachfolgenden Siegerlisten wurden in 4 mal 48 Spielen erzielt:

Kölner Stadtmeisterschaft	Punkte
<b>Herreneinzel</b>	
1. Conrad Kalkus,	
1. Skatgemeinschaft Köln	5 616
2. Helmut Warsow,	
1. Skatklub Stommeln	5 606
3. Christow Suchanka,	
Pellenz-Boore Köln	5 419

4. Albert Zilles,	
Ohne Buben Weiden	5 404
5. Heinz Merckens,	
Keine mehr Köln	5 400
6. Günter Kaiser,	
1. Skatgemeinschaft GT Köln	5 212
7. Franz Kölzer,	
Ärm Söck Köln	5 194
8. Heinz Ruhrich,	
1. Skatgemeinschaft GT Köln	5 005
9. Christian Rhiem,	
Erfstadt Liblar	4 944
10. Peter Hoffmann,	
Gut Blatt Bergisch Gladbach	4 872

### Dameneinzel

1. Rita Schmidt,	
1. Skatgemeinschaft GT Köln	5 322
2. Lucia Kölzer,	
Skatklub Alt Mauenheim Köln	4 338
3. Verena Hipp,	
1. Bensberger Skatklub	4 326
4. Anita Ostrowski,	
Ärm Söck Köln	4 306
5. Anneliese Sattelberger,	
Ärm Söck Köln	4 208

### Herren-Mannschaften

1. 1. Skatgemeinschaft GT Köln	20 435
(Kalkus – Ruhrich – Hoffmann – Kaiser)	
2. Pellenz-Boore Köln	17 303
(Hoffmann – Bender – Ritzen – Suchanka)	
3. 1. Skatklub Stommeln	17 290
4. 1. Deutzer Skatklub	17 093
5. Keine mehr Köln	16 617
6. Ärm Söck Köln	16 475
7. Wurringer Junge Worringer	16 366
8. Gut Blatt Bergisch Gladbach	16 286

### Damen-Mannschaften

1. 1.SpGem. Berg. Gladbach/ Stommeln	16 436
(Schmidt – Hadamek – Hoffmann – Naumann)	
2. Skatklub Alt Mauenheim Köln	14 148
(Kölzer – Rother – Bergholz – Peters)	

### VG-Meisterschaften

Herreneinzel	
1. Michael Jäschke,	
Keine mehr Köln	5 672
2. Conrad Kalkus,	
1. Skatgemeinschaft GT Köln	5 475

3. Hans Schuhmacher, Wurringer Junge Worringen	5 314
4. Siegfried Berger, Erftstolz Gymnich	5 258
5. Siegfried Andersch, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	5 199
6. Manfred Klein, 1. Skatklub Stommeln	5 171
7. Günter Kautz, Skatnarren Köln	5 110
8. Michael Gerharz, 1. Skatklub Stommeln	4 981
9. Heinrich Lierenfeld, Wurringer Junge Worringen	4 934
10. Albert Zilles, Ohne Buben Weiden	4 899

#### Dameneinzel

1. Gertrud Lamboy, 1. Skatklub Stommeln	4 921
2. Margret Gadtke, 1. Damen-Skatclub Köln	4 781
3. Paula Griesse, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	4 755
4. Resy Naumann, 1. Skatklub Stommeln	4 667

#### Junioren

1. Guido Platten, Kreuz-Bube Balkhausen	4 645
2. Ronald Gemblar, Skatfreunde Mauenheim	4 605

#### Herren-Mannschaften

1. 1. Reizende Jungen Leverkusen (Butzko – Schmidt – Jansen – Wellnitz)	18 296
2. Gut'Blatt Bergisch Gladbach (Förster – Klein – Lamboy – Bosbach)	17 487
3. Keine mehr Köln	17 463
4. Die zünftigen Kölner	17 209
5. 1. Skatgemeinschaft Köln	17 041
6. Reizende Rheinkasseler Köln	16 982
7. Skatfreunde Mauenheim	16 860
8. 1. Bensberger Skatclub	16 811

#### Damen-Mannschaften

1. SpGem. Köln (Sattelberger – Cremer – Keller – Raabe)	15 434
--	--------

Den Vorstandsmitgliedern der VG 50 Köln für ihren vielseitigen Einsatz und allen Klubvorsitzenden, die die Belange »ihrer« Verbandsgruppe nach Kräften unterstützt haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

*Kurt Schwentke, VG 50-Vorsitzender*

## LV 7-Nachrichten

**Tannheim.** Am letzten Samstag im September richtete der Skatklub »Löwenklasse« Schweningen die Endrunde um den »Schwarzwald-Pokal 1990« der Verbandsgruppe 77 aus, eine Veranstaltung, die sich als VG-Mannschaftsmeisterschaft mit ihren Spieltagen über das ganze Jahr erstreckt.

#### Die besten Ergebnisse:

	Punkte
1. Skatvereinigung Konstanz I	44 462
2. Blaufelchen Konstanz I	43 867
3. Goldene 10 Tuttlingen I	43 399
4. Löwenklasse Schweningen III	42 883
5. Skatclub Stockach	42 296

**Konstanz.** Anfang Oktober hatte der Landesverband 7 seine diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften in Kappel bei Freiburg durchgeführt. In der ansprechenden Festhalle, die nicht zum ersten Mal skatsportliche Höhepunkte erlebte, wurde über 4 Serien in angenehmer Atmosphäre um die begehrten Siegereitel gespielt.

Gastgeber war in diesem Jahr der dort seit vielen Jahren etablierte Skatklub »Frischer Wind« Kappel, der mit seiner hervorragenden Organisation und Gastfreundschaft gleichermaßen für einen reibungslosen Ablauf dieses Turniers sorgte.

Am Start waren zwei Jugend-, acht Damen- und 59 Herrenmannschaften. Sie alle waren angetreten, um sich einen der vorderen Plätze zu sichern und damit auch die Fahrkarte zu den Deutschen Meisterschaften in Mannheim. Für viele Mannschaften blieb es aber ein Traum, denn es waren nur wenige der begehrten Fahrkarten zu vergeben. Mit Fairplay und ohne Schiedsrichterbemühung haben sich die Mannschaften »spielerisch« auseinandergesetzt; teils erfolgreich, teils mit weniger Erfolg.

Rolf Kämmler, Präsident des Landesverbandes 7, nahm dann die angenehme Pflicht der Siegerehrung wahr. Er bedankte sich dabei zu allererst beim ausrichtenden Skatklub »Frischer Wind« und den Akteuren vor und hinter den Kulissen für die ausgezeichnete Organisation und den angenehmen Verlauf. Schöne Pokale und ebenso schöne Zinnpreise gingen aus

seiner Hand an die erfolgreichen Mannschaften.

Den Titelgewinn holte sich bei der Jugend die Mannschaft »60 + 1« Eichstetten (Baumer, Burst, Hornecker und Schmidt); bei den Damen siegte die Mannschaft des Gastgebers »Frischer Wind« Kappel (Arenz, Lorch, Paschold und Rütten), während bei den Herren die Mannschaft »Skatburg« Pfullendorf mit den Spielern Fesenmayr, Fuhrer, Lobai und Schwing erfolgreich war. Sie alle nahmen den Titel »Mannschaftsmeister 1990 Baden-Württemberg« mit nach Hause. Für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1991 in Mannheim sind qualifiziert: Bei der Jugend und bei den Damen jeweils Platz 1; bei den Herren die Plätze 1 bis 13.

Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Jugend

- |                       |        |
|-----------------------|--------|
| 1. 60 + 1 Eichstetten | 14 695 |
| 2. Seerose Radolfzell | 12 871 |

#### Damen

- |                               |        |
|-------------------------------|--------|
| 1. Frischer Wind Kappel       | 18 399 |
| 2. Lustige Schwaben Stuttgart | 16 738 |
| 3. Alle Asse Ludwigsburg      | 16 080 |

#### Herren

- |                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| 1. Skatburg Pfullendorf         | 18 019 |
| 2. Biberasse Biberach           | 17 860 |
| 3. Kreuz-Bube Schwann I         | 17 478 |
| 4. Seerose Radolfzell           | 17 383 |
| 5. Drei Könige Tübingen         | 17 206 |
| 6. Pik-7 Pforzheim              | 17 185 |
| 7. Hochrhein Grenzach           | 17 090 |
| 8. Sternwald-Brummer Freiburg   | 16 873 |
| 9. Freie Maurer Rammersweiler I | 16 851 |
| 10. Montfort Langenargen        | 16 745 |
| 11. Skatfreunde Sinzheim        | 16 681 |
| 12. Elite Lahr                  | 16 540 |
| 13. Alle Asse Ludwigsburg       | 16 534 |
| 14. Frischer Wind Kappel        | 16 494 |
| 15. Kreuz Bube Schwann II       | 16 425 |

## LV 8-Nachrichten

**Nürnberg.** Die Aufstiegsrunde zur Bayernliga fand unter Beteiligung von 16 Mannschaften am 10. November 1990 in Ingolstadt statt, wo den vier bestplatzierten Mannschaften der Aufstieg winkte. Nach hartem Ringen um die

Punkte wurde bei der Siegerehrung folgender Endstand verkündet:

- |                               |        |       |
|-------------------------------|--------|-------|
| 1. Skatfreunde Billingshausen | 22 019 | 13: 2 |
| 2. Brunthaler Null            | 20 576 | 11: 4 |
| 3. 1. Skatclub 1983 Arzberg   | 19 629 | 11: 4 |
| 4. Daniel Nördlingen          | 19 708 | 10: 5 |
| 5. 1. Skatclub Herrieden      | 19 793 | 8: 7  |
| 6. Maintal Veitshöchheim      | 19 590 | 8: 7  |
| 7. Skatclub Nürnberg-West     | 19 397 | 8: 7  |
| 8. Skatclub Marktoberdorf     | 17 759 | 8: 7  |
| 9. Skatclub Anzing-Poing      | 17 855 | 7: 8  |
| 10. Contra-Rei i. T. T. Gmund | 17 574 | 7: 8  |
| 11. Skatclub Stein            | 18 772 | 6: 9  |
| 12. Böse Buben Tegernsee      | 17 446 | 6: 9  |
| 13. Amper As Fürstenfeldbruck | 17 009 | 5: 10 |
| 14. Skatfreunde Straubing     | 16 829 | 5: 10 |
| 15. Die Forellen Forchheim    | 16 476 | 4: 11 |
| 16. Skatfreunde Wallerstein   | 16 743 | 3: 12 |

**Nürnberg.** Bei den Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften 1990 ging es nicht allein um die Titel in den drei Konkurrenzen, sondern auch um die Qualifikation zur DMM 1991 am 13. und 14. April in Mannheim, zu der der LV 8 zwei Damen-, eine Jugend- und dreizehn Herrenmannschaften wird entsenden können.

Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Damen

- |   |        |
|---|--------|
| 1. 1. Gem. Mannschaft VG 87<br>(Körper, Königseder, Neuf, Kerber) | 17 749 |
| 2. Skatclub Schwaig   | 17 718 |
| 3. Gem. Mannschaft VG 86  | 16 424 |

#### Jugend

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Die gereizten Buben Weißenburg<br>(Pribil, Franz, Nather, Schweininger) | 16 804 |
| 2. Gem. Mannschaft VG 86   | 15 707 |
| 3. Gem. Mannschaft VG 85   | 10 586 |

#### Herren

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Skatfreunde Billingshausen<br>(Waldmann, Emmert, Hüsam, Dols) | 18 176 |
| 2. Ohne Vier Heidenheim  | 18 016 |
| 3. Fröhlichkeit München  | 17 966 |
| 4. 1. Skatclub Weißenburg  | 17 743 |
| 5. Skatclub München-Süd II                                       | 17 581 |
| 6. Kreuz-Bube Lichtenau  | 17 065 |
| 7. 1. Skatclub Hof II  | 16 817 |
| 8. Aischgründer Neustadt III                                     | 16 725 |
| 9. Kreuz-Bube Treuchtlingen                                      | 16 722 |
| 10. Skatclub 77 Gräfenberg                                       | 16 519 |
| 11. Herz-Bube Veitshöchheim                                      | 16 511 |
| 12. 1. Skatclub Rosenheim I                                      | 16 452 |
| 13. Hohenlohe Uffenheim  | 16 201 |

# Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 332

## Gegner spielten fehlerfrei

Obwohl ein Null ouvert mit einer oder zwei Farben ohne die dazugehörigen Sieben selten gewonnen wird, entschied sich Vorhand doch für ein solches Spiel aus der Hand, nachdem Mittelhand zunächst 24 bot und bei 36 das Reizen einstellte.

### Die Kartenverteilung:

Vorhand

Kreuz-7;

Pik-9, -8;

Herz-As, -König, -Dame, -10, -9, -7;

Karo-9.

Mittelhand

Kreuz-, Karo-Bube;

Kreuz-As, -10, -König, -Dame, -8;

Pik-As, -König, -Dame.

Hinterhand

Pik-, Herz-Bube;

Kreuz-9;

Herz-8;

Pik-10, -7;

Karo-König, -Dame, -8, -7.

Für Vorhand stellte sich nun die Frage, welche Karte auszuspielen war. Daß er Herz nicht bringen durfte, leuchtet ein. Eine blanke 9 oder 8 ist vom Spieler, wenn er – wie hier – in Vorhand sitzt, am besten sofort auszuspielen, denn dadurch wird meistens das frühe Abwerfen der betreffenden Farbe von Seiten des einen Gegners verhindert.

Hat Vorhand eine Chance, das Spiel bei der gegebenen Kartenverteilung zu gewinnen?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

## Faszinierender Skat

Freitagabends um halb acht bleibt dein Platz niemals leer. Oft hockst du dort bis in die Nacht und verstehst die Welt nicht mehr.

Da reizt du mutig ohne vieren und wirst anfangs schon stocksauer: Das Spiel ist gar nicht zu verlieren, doch im Skate liegt Kreuz-Bauer.

Das nächste Spiel ein Bombenblatt – da gibt es nichts zu überlegen, aber du wirst Schneider glatt, fünf Trümpfe sitzen voll dagegen.

Drei Asse und vier Bauern lassen dich im Himmel schweben. Plötzlich hörst du das Bedauern: »Tut mit leid, hab' mich vergeben!«

Den Grand jetzt spielst du im Schlaf, vor Freude bist du ganz verzückt. Am Schluß steht fest: Du Schaf, hast statt zwei gleich drei gedrückt.

Die blanke Acht beim Nullouvert spielst du in Vorhand locker aus. Doch es trifft dich wirklich sehr – den Stich kriegst du nach Haus.

Mit Minus am Tabellenende erringst du niemals den Pokal; doch glaube immer an die Wende, sie kommt bestimmt beim nächsten Mal!

*Karin Vogelsang, Bremen*

## Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☞)

### 24. Februar 1991

Mannschaftsmeisterschaften des LV 5 im »Kölpinghaus«, Fröbelstraße 20, 5000 Köln-Ehrenfeld  
– Beginn: 9 Uhr  
Achtung – bitte Parkplatzsuche berücksichtigen!

10. Februar 1991

## 4. offene Stuhler Skatmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren und Mannschaften um den Meyerhoff-Pokal 1991

**Veranstaltungsort:** Gasthof NOBEL in Moordeich, Neuer Weg 6

**Beginn** 11.00 Uhr · **Einlaß** 10.00 Uhr

**Einzelpreise:** 1. DM 2000,-, 2. DM 1500,-, 3. DM 1000,-

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl

Sach-, Schinken- und Räucherwaren für die weiteren Gewinner.

**Mannschaftspreise:** 1. = 50 %, 2. = 30 % und 3. = 20 % des vereinnahmten

Startgeldes sowie je einen Pokal. Beste Dame und Junioir je DM 100,-.

2× 48 Spiele, verlorene Spiele DM 1,-. Startgeld: DM 15,- einschl. Kartengeld  
je Einzelspieler. Mannschaften DM 20,-

**Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!**

Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt. **Veranstalter 1. SC Moordeich**

Kartenvorbestellungen nur mittels Verrechnungsschecks an Skfr. Willy Janssen,  
Königsberger Str. 28, 2805 Stuhr 2, Tel. (04 21) 56 06 13

Am 11. November 1990 verstarb

Skatfreund

### Hans-Dietrich Linke

Skatfreund Linke war viele Jahre

Mitglied des Vorstands der  
Verbandsgruppe 70, Vorsitzender  
und Ehrenvorsitzender des  
Skatclubs »61« Heilbronn.

Für seine Verdienste um den  
Deutschen Skatverband hatte ihn  
das Präsidium schon vor langer  
Zeit mit der Silbernen Ehrennadel  
ausgezeichnet.

Alle, die ihn kannten, werden  
seiner stets ehrend gedenken.

Deutscher Skatverband e.V.  
– Sitz Bielefeld –

### Ein Name fehlte

Im Bericht über den XXV. Deutschen Skatkongreß (Heft 12/90) war unter den vielen vorgestellten Nominierungen und Kandidaturen ein Name auf »Tauchstation« gegangen.

Zu den in das Deutsche Skatgericht wiedergewählten Skatfreunden gehört natürlich auch der Münchener Regelexperte Günter Preiss.

### Werbt Mitglieder!

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

# Herzlich willkommen in Berlin

## 10. Deutscher Damen-Pokal 1991

am Sonntag, dem 17. März 1991 – Beginn: 9 Uhr –  
in den Schultheiss-Festsälen, Hasenheide 23 – 31, 1000 Berlin 61

- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V.
- Ausrichter:** Landesverband 1 Berlin
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen und Juniorinnen sowie LV-Mannschaftswertung. Gewertet werden die zehn besten Teilnehmerinnen je LV-Team.
- Beginn:** 1. Serie 9 Uhr, 2. Serie 11.15 Uhr, 3. Serie 13.45 Uhr.
- Startgeld:** DM 15,- (einschließlich Kartengeld) für Seniorinnen, DM 7,- für Juniorinnen. Verlorenes Spiel DM 1,-.
- Meldeschuß:** 7. März 1991.
- Meldungen:** Nur schriftlich an den Landesverband 1 Berlin, Geschäftsstelle Eylauer Straße 9, 1000 Berlin 61, Telefon (0 30) 7 86 92 17 oder (0 30) 6 24 12 13.
- Überweisungen:** Das Startgeld ist auf eines der Konten des Landesverbandes 1 Berlin zu überweisen:
- Postgirokonto:  
Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1, Berlin 61  
Postgiroamt Berlin-West, Konto-Nr. 3726 99-106  
(BLZ 100 100 10)
- Bankkonto:  
Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1, Berlin 61  
Sparkasse Berlin-West, Konto-Nr. 061 000 5600  
(BLZ 100 500 00).

### **Bitte keine Bargeldzahlungen!**

Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

**Übernachtungswünsche sind bis zum 4. Februar 1991 zu richten an die Damenwartin, Skatfreundin Ulla Nützmann, Fuldastraße 13, 1000 Berlin 44, Telefon (0 30) 6 24 12 13**



# BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02

